

Q&A

Was ist die Kampagne „Unser Green Deal“

Mit der Kampagne fordern wir ein Umdenken beim Europäischen Green Deal. Die Land- und Forstwirtschaft unterstützt dessen Ziele. Uns besorgt aber, dass mit der strengen Unterschutzstellung von Flächen Nutzungsverbote drohen, die dem Klima- und Artenschutz im Ergebnis schaden und zudem hohe wirtschaftliche Schäden und einen gravierenden Eingriff in Eigentumsrechte zur Folge hätten.

Um den Einklang zwischen ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit zu sichern, schlagen wir alternative Maßnahmen vor, z.B. einen integrativen Ansatz von Bewirtschaftung und Artenschutz, die Honorierung und Inwertsetzung von ökologischen Leistungen, die Förderung der Bioökonomie durch nachwachsende Rohstoffe, die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und die Einbindung der Fachkenntnis von Praktikerinnen und Praktikern in der Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei vor.

Welches Ziel verfolgt die Kampagne?

Wir wollen zunächst die Politik und Öffentlichkeit, aber auch den eigenen Berufsstand informieren und für die Widersprüche innerhalb des EU Green Deal sensibilisieren. Im Ergebnis fordern wir, auf pauschale Nutzungsverbote weitgehend zu verzichten. Bundesregierung und Bundestag sollten sich dafür stark machen und zugleich kooperative Ansätze mit Praktikerinnen und Praktikern entwickeln.

Richtet sich die Kampagne gegen den Green Deal?

Nein! Wir begrüßen ausdrücklich, dass sich die EU mit dem Green Deal ambitionierte Ziele im Klima- und Artenschutz setzt. Denn ohne ein gesundes Klima und eine reiche Artenvielfalt gibt es keine Land- und Forstwirtschaft. Wir kritisieren nicht die Ziele des Green Deal, sondern seine Maßnahmen.

Aber sind Unterschutzstellungen nicht sinnvoll?

Unterschutzstellungen können standortbezogen sinnvoll sein, um Rückzugsräume für Arten zu schaffen. Nicht sinnvoll sind aber pauschale Vorgaben für Schutzgebiete in der gesamten EU. Zudem zeigen die Erfahrungen auf der Fläche, dass die nachhaltige Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen mit Klima- und Artenschutz in Einklang gebracht werden kann. Dies muss auch das Ziel sein, um nicht die Produktion von Lebensmitteln, Holz und anderen Rohstoffen zu verlagern und damit ökologische Probleme in anderen Teilen der Erde zu vertiefen.

Welche Argumente und Vorschläge haben Sie konkret?

Unser Argumente finden Sie [hier](#).

Was sagt die Wissenschaft zum EU Green Deal und zu Unterschutzstellungen?

Auf unserer [Kampagnen-Webseite](#) stellen wir Ihnen unter verschiedene Studien und Beiträge zu diesem Themenkomplex vor. So zeigt sich in einer Studie von Prof. Schulze, dass in einem nachhaltig bewirtschafteten Wald mit der Bereitstellung von Holz zusätzliche CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen vermieden werden können. In einer Studie des Thünen Institut erwarten die Wissenschaftler durch Unterschutzstellung in Europa negative Effekte auf die Artenvielfalt in Drittstaaten, da dort weniger nachhaltige Forstwirtschaft betrieben wird.

Der EU Green Deal ist ein europäisches Thema. Warum machen Sie eine Kampagne in Deutschland?

Der Europäische Rat und das Europäische Parlament sind in die Weiterentwicklung des EU Green Deal eingebunden. Dort sind deutsche Politiker (Bundesregierung, deutsche Mitglieder des Europäischen Parlaments) vertreten. Zudem müsste der EU Green Deal durch die Mitgliedstaaten umgesetzt werden. Daher ist es wichtig, dass der ländliche Raum aktiv wird und in Deutschland auf Fehlentwicklungen hinweist.

Wie kann ich mitmachen?

Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu beteiligen:

- Schicken Sie uns ein Video oder Foto mit dem Hashtag #UmdenkenbeimGreenDeal.
- Sprechen Sie lokale Medien an.
- Sprechen Sie mit Politikern – gerade der Wahlkampf bietet sich dafür an.
- Nutzen Sie Ihr Netzwerk und verbreiten Sie unsere Kampagne – über die sozialen Medien, per WhatsApp oder im persönlichen Gespräch!

Auf unserer [Kampagnen-Seite](#) haben wir Ihnen unterschiedliches Infomaterial zusammengestellt, dass Ihnen dabei helfen wird: <https://www.unser-green-deal.de/mitmachen/>